

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

272 (1.10.1912) Viertes und Fünftes Blatt

Wegpreis:
 in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
 Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
 die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
 Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
 Fernsprechanstöße: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 272.

Dienstag, den 1. Oktober 1912

Viertes Blatt.

Bekanntmachung.
 Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.
 In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erstreckt sich auf sämtliche in diesem Jahre neu errichteten sowie auf solche schon versicherte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Verbesserungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertverminderungen (durch Abbruch, Einsturz, Wertminderung) im Betrag von mindestens 200 M. eingetreten sind.
 Gemäß § 21 Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungs-Gesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Änderungen der erwähnten Art längstens bis zum 15. Oktober, wenn Neubauten aber noch nach dem 15. Oktober unter Dach gebracht werden oder wenn Änderungen erst nach diesem Tage eintreten, alsbald nachträglich bei uns anzumelden. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung versichert sind.
 Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig beim städt. Gebäudeversicherungsbureau (Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 97) einzureichen.
 Die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.
 Karlsruhe, den 28. September 1912.
 Das Bürgermeisteramt.
 Dr. Fortmann. Beicher.

Pädagogium Schmidt & Wiehl
 Karlsruhe. Telefon 1592.
 Vorbereitung auf alle Klassen höh. Schulen; zum Abiturium, Einjähr. und Fähnrichex. Prosp. frei.
 Winter 1912/13.
4 Dichter-Abende
 im Abonnement
 zu 8.—, 6.—, 4.— und 3.— Mark.
 Einzelkarten; 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.
Vorlesungen eigener Werke
 durch

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A. G.
 KARLSRUHE
 Kaiserstraße 146 — Telefon 840 u. 900
 Kapital Mk. 50 000 000.—

 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
 Vermittlung u. Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.
 Stahlkammer.

Bekanntmachung.
 Den Fortbildungsunterricht betreffend.
 Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
 Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben und Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.
 Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen).
 Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärtig hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Verwehhältnis getreten oder nur verwechselt oder probeweise aufgenommen sind.
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1912.
 Das Volksschulrektorat:
 Dürr.

1. **Rudolf Herzog**
 Freitag, den 11. Oktober 1912
 (Eintrachtsaal).
 2. **Thomas Mann**
 Dienstag, den 12. November 1912
 (Eintrachtsaal).
 3. **Ludwig Fulda**
 Sonntag, den 1. Dezember 1912
 (Museum).
 4. **Otto Ernst**
 Sonntag, den 12. Januar 1913
 (Museum).
 Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
 Vorkauf von 9-1 und 3-7 Uhr.

Verein für Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur, Karlsruhe.
 Die Turnkurse für Damen und Kinder
 beginnen am 2. Oktober und dauern mit Ausschluß der Schulferien bis 1. August.
Übungszeiten: Jeden Mittwoch und Samstag:
 von 3 bis 4 Uhr: Turn- und Tanzkurs für Mädchen und Knaben, von 4 bis 5 Uhr: Turn- und Tanzkurs für Mädchen und Knaben, von 5 bis 6 Uhr: I. Damenkurs (für Anfängerinnen), von 6 bis 7 Uhr: II. Damenkurs, von 7 bis 8 Uhr: III. Damenkurs.
 Leiter der Damen-Kurse: Herr Turnlehrer Leonhardt, Assistent an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt.
 Leiterin der Kinderkurse: Fräulein A. Zahn, Lehrerin.
 Alle Kurse finden in der Turnhalle der Goetheschule, Gartenstraße 5 statt.
 Preise der Kurse: Mitglieder entrichten 15 Mk., Nichtmitglieder 20 Mk.
 Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden angenommen in der Auskunftsstunde Donnerstag von 3 bis 4 Uhr, Vorholzstraße 17, ferner täglich von 2 bis 3 Uhr, bei Fräulein Specht, Mathystraße 7 und täglich von 3 bis 4 Uhr, bei Frau Dr. Sternberg, Hirschstraße 39.
 Es wird gebeten, die Kinder bis spätestens 30. September anzumelden, da die Kinderkurse nur bei genügender Beteiligung stattfinden können.
Der Vorstand.

Städtische Arbeiter-Fortbildungskurse.
 Wir beabsichtigen, in der Zeit von Mitte Oktober d. J. bis Mitte März n. J. für Personen des Arbeiterstandes
Unterrichtskurse
 in Geseheskunde, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Buchführung und Korrespondenz sowie Stenographie zu veranstalten. Der Unterricht umfaßt in jedem Kurs 20 Abende und ist vollständig kostenfrei.
 Anmeldungen zur Teilnahme an den bezeichneten Kursen werden am Montag, den 30. September, Mittwoch, den 2. und Samstag, den 5. Oktober, jeweils abends von 8 bis 9 Uhr, im Schulzimmer Nr. 1 der Leopoldschule (Leopoldstraße 9, 1. Stock) entgegengenommen. Dasselbst wird über alles Nähere Auskunft erteilt.
 Karlsruhe, den 28. September 1912.
 Der Stadtrat.
 Dr. Klein Schmidt. Reudeck.

Einladungskarten
 Verlobungsanzeigen — Besuchskarten
 moderne und rasche Ausführung
Gebr. Leichtlin
 Zähringerstr. 69. Telefon 48.

Verein für Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur, Karlsruhe.
 Anfang Oktober findet wieder ein
Schnittzeichenkurs nach persönlichem Maß
 (System Berg-Bühl) statt.
 Preis des Kurses: für Mitglieder 20 Mk., Nichtmitglieder 25 Mk.
 Dauer desselben: 3 Wochen.
 Unterrichtsstunden: 3 Vormittage oder 3 Nachmittage oder 3 Abende, also 9 Stunden wöchentlich.
 Unterrichtsgegenstand: Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden eines Kleidungsstückes, Zusammenheften, Anprobieren, Maßnehmen, Tressieren eines Jacketts.
 Anmeldungen werden angenommen in der Auskunftsstunde Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, Vorholzstraße 17, ferner täglich von 2 bis 3 Uhr, bei Fräulein Specht, Mathystraße 7 und täglich von 3 bis 4 Uhr, bei Frau Dr. Sternberg, Hirschstraße 39.
Der Vorstand.

Der Fildverein der Evang. Stadtmiffion
 Adlerstraße 23
 beginnt erstmals wieder Montag, den 14. Oktober, abends 7 Uhr. Anmeldungen zu demselben können bei Schwester Lene Hoch, Adlerstr. 23, 3. Stock, gemacht werden: Montag, den 7. und Dienstag, den 8. Oktober, jeweils vormittags von halb 9 bis 12 Uhr.
 Zudem wird dies zur Kenntnisnahme für die bedürftigen Frauen veröffentlicht, wenden wir uns zugleich an die Wohlhabenden und bitten sie unsern Verein, welcher in der Aufnahme Bedürftiger keinen Unterschied macht, freundlich zu unterstützen. Jedes ältere Kleidungs- und Wäschestück ist uns willkommen. Außerdem bedürfen wir aber auch Geldmittel und allerlei Gaben für die Weihnachtsgabe von etwa 150 armen Frauen und deren Familien. Gaben wollen bei der Gemeindefchwester Lene Hoch (Adlerstraße 23 III) oder auf unserm Vereinsbureau (Kreuzstraße 28) abgegeben werden.
Das Komitee.

Das echte Gold
 Roman von H. von der Osten.
 (16) (Nachdruck verboten.)
 Die Bemerkung der unglücklichen Frau, daß Mr. Smith am vorhergehenden Abend allein in dem Bureau gewesen sei, hatte nur den Erfolg, den gefährlichen Menschen noch nachsichtiger gegen sie zu stimmen; denn die Aufsichtsräte befürchteten, daß einzig der Agent und sie selbst Schlüssel zum Tresor besaßen hätten, und einen gewaltsamen Einbruch erklärte die Polizei für ausgeschlossen, da der Tresor nicht die geringste äußere Beschädigung zeigte. Auch konnte Mr. Smith mit Hilfe des Portiers, den er beim Kommen und Gehen angesprochen hatte, beweisen, daß er sich nicht länger wie zehn Minuten in der Loritoffschen Wohnung aufgehalten hatte, eine Zeit, in der es auch dem gewiegtesten Diebe nicht möglich gewesen wäre, einen so schwierigen Einbruch zu bewerkstelligen.
 Wie leblos stand Therese daneben, während der Schreibtisch ihres Mannes untersucht wurde.
 Einer der Aufsichtsräte überreichte ihr mit mitleidiger Miene einen an sie adressierten Brief. Vor ihre Augen schob es sich wie eine schwarze Wand, als sie die wenigen Worte überflog hatte: „Wenn wir uns nicht wiedersehen sollten, verlasse es, ohne Groll an mich zu denken, und töte in unserm Kindes Herz nicht die Liebe zu seinem unglücklichen Vater.“
 „Er hat sich das Leben genommen!“ schrie sie auf, und dann wurden ihre Hüfte plötzlich starr. Ihr Blick war auf einen Hundertmarkschein gefallen, der nebeneiner Lebensversicherungsurkunde in dem eben von den Herren geöffneten Fache lag.
 Hundert Mark! Und er hatte ihr doch gesagt, daß er nur noch zwanzig besäße! Auf eine telephonische Anfrage bei dem Möbel-Verleih-Institut traf die Nachricht ein, daß die am Monatsersten fällige Rate soeben entrichtet sei. Das Geld wäre auf dem Südbahnhofsamte einbezahlt worden. Der ebenfalls telephonisch

befragte Postbeamte befandete, er habe den Betrag und den für die späte Abendstunde erforderlichen Zuschlag kurz vor Abgang des Marzeller Express-Zuges von einem Herrn erhalten, der augenscheinlich in großer Hast gewesen wäre.
 Nach Marseille und nicht nach Hamburg war er also gereist! Mit kalten Händen griff sich Therese an die Stirn. Zum ersten Male stieg vernichtend der Gedanke in ihr auf, daß der Vater ihres Kindes wirklich ein Dieb sein könne.
 Sie warf sich neben dem Bettchen ihres Knaben auf die Knie. „Du armes, unglückliches Kind,“ schluchzte sie verzweifelt. „War es noch nicht genug, daß du ohne Existenzmittel schlecht erzogen dein Kampf des Lebens preisgegeben werden solltest, wirst du auch noch einen entehrten Namen tragen müssen?“
 An sich selbst dachte sie nicht mehr. Ihr Leben war ja doch zerstört.
 Auf Loritoffs Schreibtisch lagen die Siegel des Gerichts. Polizeibeamte kamen und gingen. Die um ihre Kaution zitternden Angestellten und die Besitzer der Diamantenaktien umlagerten die Tür. Therese hörte so viele Flüche und Verwünschungen, sah so viel herzzerreißenden Jammer, daß sie ganz stumm darüber wurde. Wie eine Nachtwandlerin schlich sie umher, kaum noch fähig, die Dinge der Außenwelt in sich aufzunehmen. Nur einmal schreckte sie aus ihrer Gramverfäulnis auf. Es war, als die Zeitungen meldeten, daß der Unterfuchlung von Kautionsgeldern verdächtige Agent Loritoff in Marseille verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert sei, oder vielmehr in die Charitee; denn er hatte sich bei einem Selbstmordversuche schwer verletzt.
 Von dem unterschlagenen Gelde war nichts bei dem Flüchtling gefunden worden, und er leugnete hartnäckig jede Schuld, aber eine Erklärung für das Verschwinden der Kautionen und des Verzeichnisses der eingezogenen Summen wußte er nicht zu geben.
 In Thereses Herz sprach trotz der erdrückenden Last der Schuldbeweise noch immer eine leise Stimme für des Gatten Unschuld,

doch sie wurde immer leiser und leiser, diese Stimme; denn so wie sie auch grübelte und sann, es kam kein Licht in dieses Dunkel sie fand keinen Schlüssel für die rätselhaften Abschiedsworte, die er zu dem Kinde gesprochen und an sie geschrieben hatte, wenn es nicht sei die Absicht gewesen war, zu flüchten; denn um sich das Leben zu nehmen, reißt man doch nicht nach Marseille! —
 Eine gewisse Scheu hielt sie davor zurück, den Gefangenen aufzusuchen. Sie fürchtete, aus seinem Munde das Geständnis seine Schuld zu hören. — So lange sie es nicht wußte, konnte sie doch hoffen.
 Der Tag der Gerichtsverhandlung war gekommen. Ein neugieriges, sensationslüsternes Publikum füllte die Zuschauerränge: Berliner Damen, die auf ihren Reisen den Angeklagten kennen gelernt hatten, Ausländer, die mit ihm zusammen bei Lecroix verkehrt, Bekannte der Haydn'schen Familie, die in Berlin verheirateten Schulfreundinnen von Therese.
 Man tauschte Grüße und gemeinsame Erinnerungen an die Modedäber aus, in deren Salons der Angeklagte einst eine glänzende Rolle gespielt hatte. Keiner mochte an Loritoffs Schulglauben, aber alle suchten eine intimere Bekanntschaft mit den Geschädigten abzuleugnen.
 Eine feste kleine Russin warf die Frage auf, was wohl die Gräfin Drinstka zu der Geschichte sagen würde. Sie hätte morgen gerade nach Berlin kommen wollen.
 Das Eintreten des Angeklagten machte der Unterhaltung ein Ende.
 Einen unschuldig Angeklagten hatte Therese sich stets wie einen Helden vorgestellt, dem das Bewußtsein seiner Unschuld wie eine Gloriole das stolz getragene Haupt umleuchtete. Mit einem Gefühl von Grauen sah sie auf die gebrochene Gestalt des Mannes der wie ein gemeiner Verbrecher auf der Anklagebank saß.
 So niedergedrückt, so haltlos unsicher konnte doch nur ein Schuldiger sein! Herabgezogen, entehrt kam sie sich vor, daß zu ihm gehörte.

M. Schneider Damen- u. Kinder-Konfektion **jetzt im Neubau**
 Erbprinzenstrasse 31
 Kleiderstoffe — Weißwaren — Baumwollwaren **Ludwigsplatz.**

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe
in allen Webarten.

Möbel-, Dekorations- und Wandstoffe
in jedem Stil und nach künstler. Entwürfen.

Gardinen, Stores, Halbstores, Künstlergardinen, Leinen-
und Kongreßstoffvorhänge.

Bettdecken in Leinen und Tüll

Cretonnes, bedr. Leinen, Musselines, Tülle.

Dreyfuß & Siegel Großherzogliche
Hoflieferanten.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen
sowie Einzeilmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwürfe.
Eigene Polsterwerkstätte.

Bücher- und Bilanzrevisionen,

Einrichtung bewährter Buchhaltungen,
periodische Führung der Geschäftsbücher,
Liquidationen und Nachlaßverwaltungen übernimmt

Adolf Walter, kaufmännischer Sachverständiger und
beidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe
für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigeschäfts

Kaiser-Allee 51. Karlsruhe Telephon 1505.



Stabil! Sicher!

Adler- str. 4 **Curt Riedel & Co.** Telephon 2979.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. — Lager
in gebrauchten Maschinen. — Schreib-Büro.

Extra billiges Angebot
in
Schuhwaren

solange Vorrat.

Zirka

500 Paar Damenstiefel
und Halbschuhe

moderne bequeme Formen, in verschiedenen Lederarten

Paar 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰

Zirka

500 Paar Herrenstiefel

Boxcalf, Rindbox und Chevreaux, nur neue Formen

Paar 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰

Kamelhaar-Stoffschuhe
und Schnallenstiefel

Grösse 20—24 25—29 30—35 36—42
125 145 165 175

Schuh-Haus H. Stern

nur Kriegstrasse 24
am Hauptbahnhof.

Sie vermochte den angstvoll umherirrenden, unstillen Blick
der eingekerkerten, vor Aufregung flackernden Augen nicht zu er-
ragen. Wie ein Bekenntnis der Sünde erschien er ihr, dieser häß-
lichen, gemeinen, niedrigen Sünde.

Durch die Kreuz- und Querfragen des Vorsitzenden verwirrt,
verwickelte er sich wiederholt in Widersprüche, und je mehr er
rühnte, daß die Wage sich zu seinen Ungunsten sentte, desto mehr
verlor er Besonnenheit und Klarheit, die doch so notwendig waren,
um Glauben zu erwecken.

Er hatte ausgefagt, den Abschiedsbrief an seine Frau unter
dem Eindrucke geschrieben zu haben, daß er die Reise nicht über-
leben würde, da er den Ausbruch einer schweren Krankheit ge-
fürchtet hätte. Deshalb habe er sich auch erst zu der Fahrt ent-
schlossen, als Smith ihm mit der Entziehung der Agentur gedroht
habe, falls er auf seiner Weigerung bestünde.

Das Geld, mit dem er die drückendsten seiner Schulden be-
zahlt habe, sei im Hasard gewonnen. Er wäre, ehe er den tele-
phonischen Reiseauftrag von Smith erhielt, auf der Straße mit
inem Landsmann zusammengetroffen, mit dem er vor drei Jahren
inige Stunden sehr angenehm in den Spielflächen von Monte Carlo
erplaudert hätte, ohne seinen Namen zu kennen. Der Herr, der
ch nur auf der Durchreise in Berlin aufgehalten, sei augenschein-
ch über die Begegnung erfreut gewesen, denn er habe ihn auf-
efordert, ihm in seinem Hotel-Zimmer bis zum Abgange seines
juges Gesellschaft zu leisten. Da er aber wohl an jenem Abende
in sehr schlechter Unterhalter gewesen sei, hätte der Fremde, um
ie Zeit auszufüllen, ein Glücksspiel vorgeschlagen, wie es unter
reichen Lebewelt von Monte Carlo häufig zu sehr hohen Ein-
igen gespielt würde. Er wäre darauf eingegangen mit dem
ntschluß, sich zu erschließen, falls er verlieren sollte.

Jeder, der den Verkehrston der großen, internationalen
otels des Auslandes kennt, weiß, wie hundertfach es dort vor-
ommt, daß man sich stundenlang ohne Vorstellung mit einem

Neuzugereisten unterhält, und daß man diesen oberflächlichen Be-
kannnten am dritten Ort wie einen alten Freund begrüßt, falls
man gerade nach Gesellschaft verlangt. Der Gerichtshof schien in-
dessen wenig geneigt, dieser Darstellung irgend welchen Glauben
beizumessen, da Voritoff weder das Hotel noch die Straße, in der
es lag, anzugeben wußte.

Seine Erklärung, daß er an jenem Abend halb betäubt vor
Kopfschmerzen gewesen sei, fand ebenfalls keinen Glauben.

Man hielt dem Angeklagten vor, daß wohl jeder, der sich
„schwer krank fühle“, zu Hause bleibe, statt bei der auffallend
rauen Bitterung jenes Abends zwecklos in den lärmenden Ver-
kehrsstraßen spazieren zu gehen.

Daß er heimkehrend seiner Frau keine Mitteilung von dem
märchenhaften Glücksfalle gemacht habe, fand man auch befremdlich.

Voritoffs schwarzumhüllte Augen hoben sich sekundenlang
zu dem Plaf, wo Therese tief verschleiert saß. Ein Zucken flog
um seine Lippen, aber er schloß sie nur noch fester, statt zu sprechen.
Er wollte sein zerriffenes Eheleben nicht fremden Menschen preis-
geben.

Die Portiersfrau sorgte dafür, daß es trotzdem geschah. Sie
sprach die Ueberzeugung aus, „daß der Herr Baron wohl nur hätte
fortmachen wollen, weil er das Leben mit seiner Frau nicht mehr
hätte aushalten können.“ An die Unterschlagung glaubte Frau
Rietich nicht. „Er wird wohl man bloß den Schlüssel haben liegen
lassen und die Inädige hat sich über det Geld hergemacht, um sich
Toiletten davon zu kaufen,“ mutmaßte sie. „Trotzdem die Vor-
itoffs so viel Schulden wie Haare uff dem Kopp hatten, ist die Frau
Baronin ja immer herumgerauscht, daß die Erzellenzen vom
zweiten Stock sich daneben verkriechen mußten.“

(Fortsetzung folgt.)

HANDARBEITEN

—: Sonder-Abteilung —:
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in
mässigen Preislagen

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Tel. 1821. Für die Tel. 1821.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt,
den

Deutschen Phönix
(Feuer, Einbruchdiebstahl, Miet-
verlust u. Wasserleitungs-Schäden)

Schweizerische
Unfallversicherungs-A.-G.

in Winterthur
(Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-
vers. f. Prinzipale u. Angestellte),
Allgemeine Spiegelglas-
Versicherungs-Gesellschaft
in Berlin,

Mannheimer Versicherungs-
Gesellschaft
(Transportversicherung)

vermittelt Versicherungsabschlüsse
und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,

General-Agent,
Westendstrasse 14.
Untergeanten und stille Mitarbeiter
gesucht.

Eintrachtsaal
Dienstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr

Sonaten-Abend

von
Paula Stebel
Klavier
Prof. Karl Klingler
Violine.

Programm:
1. L. v. Beethoven: Sonate op. 30 Nr. 2, c-moll
2. Fr. Schubert: Duo op. 162, a-dur
3. Joh. Brahms: Sonate op. 106, d-moll

Konzertflügel: C. Bechstein-Berlin aus dem Magazin des Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal I num. Mk. 4.—, Saal II num. Mk. 2.50, Saal unnum. Mk. 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstraße (Telephon 2003) und an der Abendkasse erhältlich.

Stadtgarten.
Dienstag, den 1. Oktober 1912,
nachmittags 1/2 4 Uhr,

Militär-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt:
Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 "
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM** Teleph. 1938.
Direktion: **Gustav Kiefer.**
Engagiertes Künstler-Personal für das neue Programm
1. bis inkl. 15. Oktober 1912:

Neuheit! **Orano-Trio** Neuheit!
Elektro-Ball-Jongleur-Akt.

French-Truppe **Herm. Mestrum**
Kunst-Radfahrer. Attraktion erster Ranges. beliebter Humorist in seiner neuesten Kreation.

Gastspiel **Chas. Cherber** und Partnerin.
Gera Reussische Hofkünstler. Bedeutendster Universal-Akt der Gegenwart.

The Orig. Finlays **Charlotte Rolff**
Turner am Reck. Soubrette.

The Snow Family **Moderne Lichtspiele**
Rollschuhläufer. mit den neuesten Schlagern.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.
Samstag, den 5. Oktober 1912.
Vorstellung.

Residenz-Theater
Waldstraße 30.
Spielplan von Samstag, den 28. September bis Dienstag, den 1. Oktober:

Aus der Fülle des reichhaltigen Programms sei besonders erwähnt:

Der kleine Dingsda.
Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alphonse Daudet.

Der Schatz unterm Kastanienbaum.
Reizende Komödie.

Dampf gegen Benzin.
Dramatisch amerikanischer Schlager ersten Ranges.

Keine Hände, keine Flühe
aufkommen lassen, sie sind der **Ruin des Hundes.** Defteres Waschen mit **"Junka"**, Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier reinzuhalten. Der Stuhl 50 Pfg. in der **Hofdrogerie Carl Roth.**

Großherzogliches Hoftheater.
Dienstag, den 1. Oktober 1912.
6. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Text u. Musik v. Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumais.

Personen:
Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt Franz Koba.
Marie, seine Tochter Th. Müller-Reichel.
Graf von Liebenau, Ritter Jan van Gorkom.
Georg, sein Knappe Hans Busard.
Abelhof, Ritter aus Schwaben Karl Dapper.
Irmentraut, Stabingers Braut Ad. Bodenmüller.
Bremer, Gastwirt u. Stabingers Schwager Josef Gröbinger.
Ein Gefelle

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Knappen, Ritterfrauen, Bagen, Herolde, Reifige, Volk.

*) Irmentraut: **Marie Josef Tomisch** vom Stadttheater in Hamburg als Gast.

Große Pause nach dem zweiten Akte.
Textbücher sind an der Vorkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Anfang: 1/2 8 Uhr. Ende: gegen 1/2 11 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 6.—, Sperrfisch I. Abt. A 4.50 um.

Spielplan
für die Zeit vom 29. September bis mit 7. Oktober 1912.

a) In Karlsruhe.
Donnerstag, 3. Okt. C 5. „König für einen Tag“, romantisch-romische Oper in 3 Akten v. Adam. 1/2 8 bis gegen 10 1/4 Uhr.
Freitag, 4. Okt. B 7. „Mein Freund Teddy“, Lustspiel in 3 Akten v. Rivière u. Besnard. 1/2 8 bis nach 1/2 10 Uhr.
Samstag, 5. Okt. C 7. „Don Carlos“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. 7 bis 1/2 12 Uhr.
Sonntag, 6. Okt. A 7. „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Akten v. R. Wagner. 6 bis gegen 1/2 11 Uhr.
Montag, 7. Okt. C 8. „Marie, die Tochter des Regiments“, romische Oper in 2 Akten v. Donizetti. 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr.
Eintrittspreise: am 6. Okt. Balkon I. Abt. 8 M., Sperrfisch I. Abt. 6 M., am 1., 3. und 7. Okt. Balkon I. Abt. 6 M., Sperrfisch I. Abt. 4.50 M., am 4. u. 5. Okt. Balkon I. Abt. 5 M., Sperrfisch I. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 2. Okt. I. Abonnements-Vorstellung. „Charles Lante“, Schwanz in 3 Akten v. Brandon Thomas. 7 bis 1/2 10 Uhr.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Dienstag, den 1. Oktober.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Enguum. Vorstellung.
Colorado-Kino. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Banorama. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr.
Stadtgarten. 1/2 4 Uhr Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.
Turngemeinde. Mitglieder und Besinger 8—10 Uhr, Zentralsportplatz.
Männerturnverein. 1/2 9—10 Uhr Fechten, Bürgerschule (Gartenstraße).
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder 8—10 Uhr, Realgymnasium.

Dienstag, den 1. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr,
im Festsaal des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“
Karl-Friedrichstraße 28, hier

Vortrag

mit praktischer Demonstration:

Die
vernunftsmäßige Bedienung
der
Schreibmaschine.

Alle Interessenten sind eingeladen.
Eintritt frei.

Stuttgarter
Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
Grundkapital: Zehn Millionen Mark.
Moderne Sach- u. Vermögens-Schaden-Versicherungen.
Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-, Wasserleitungs-, Glas-, Sturm-, Maschinenschaden- u. Betriebsverlust-, Fahrzeug-, Unfall-, Kautions-, Veruntreuungs- und Wertgegenstände-Versicherung. — Vertreter — überall gesucht.
Empfehlungsverträge mit Verelagungen jeder Art.

Alles was Sie zum Einmachen bedürfen, kaufen Sie gut u. garantiert rein bei Carl Roth, Hofdrogerie.

Ich empfehle:
Weinessig, Arrak, Cognac, Rum, Nordhäuser, Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Franzbranntwein, Weingeist (Spiritus), Einmachzucker, Gewürze, Senfkörner, Korkspunden, Verschluss-Harz, Schwefelspan, Schwefelfaden, Filtrierpapier, Pergamentpapier, Bindfaden, Salzylpulver etc.

CHRIST. OERTEL. KARLSRUHE'S KASERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
KAMEELHAARDECKEN
WOLLEDECKEN
STIEPPDECKEN
PIQUEDECKEN
TÜLL-BETTDECKEN
SPACHTEL-BAND
TÜLLGARDINEN

BETTFEDERN
FLAUM
ROSSHAAR
MATRATZENDRELL
BETTBARCHEM
LEINEN
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4
empfiehlt

Gesch. 307909.

**Flügel
Pianos
Harmoniums.**

Alleinige Vertretung von:
**Bechstein
Blüthner
Grotrian-
Steinweg
Mannborg**
als allererste deutsche Fabrikate.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Turngelegenheiten:
1. Turnhalle des Realgymnasiums (Schulstraße):
Mittwochs 8—10 Uhr Fechten.
Dienstags 8—10 Uhr ausübende Mitglieder.
Donnerstags 8—10 Uhr Männer-Riege.
Freitags 8—10 Uhr ausübende Mitglieder und Zöglinge.
2. Turnhalle der Nebenschule (Südstadt):
Montags 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8—10 Uhr Damen-Abt.
3. Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse):
Montags 8—10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 8—10 Uhr Damen-Abt.
Donnerstags 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Mädchen-Abteilung.
Mittwochs 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr Knaben-Abteilung.
Mittwochs 8—10 Uhr Frauen-Abt.
Sänger-Abteilung: Montags Probe im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“.
Sonntags sowie jed. Werktag abend **Turnen u. Spiele** auf dem Turn- u. Spielplatz neben dem städt. Wasserwerk, hinter dem Rangierbahnhof.

Milch,
wie sie von der Kuh kommt,
per Liter 22 S;
hgg., ger., tiefgekühlte, keimfreie
Vorzugsmilch,
per Liter 26 S;
Joghurtmilch,
hergestellt aus echt orient. Joghurt,
per 1/2 Liter 15 S,
empfiehlt
Milchverorgungsamt, Karlsruhe,
Telephon 1648.

**Städt. Vierordtbad
Schwimmbad.**

Für Damen u. Mädchen geöffnet:
„Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 1/2 5 Uhr sowie Freitags von 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.“
Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags v. 7 1/2 bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nachmittags 1/2 5—8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 und Sonntags 1/2 8—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.“

6000 qm Linoleum

Extra-Preise!

Enorm billig:

Inlaid - Teppiche

Muster durchgehend
200/275 cm **18.50**

Breite:	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Läufer	70%	85%	1.15	1.50	1.75
Läufer, Inlaid		67 cm 1.80	100 cm 2.75		
Breite:	200 cm	250 cm	300 cm		
Linoleum	2.25	2.75	4.90	5.75	
Linoleum, Granit, viele Muster . . .	200 cm	3.90	4.50		
Linoleum, Inlaid, durchgeh. Muster . .	200 cm	4.80	5.50		
Linoleum-Teppiche	Größe: 150/200	200/250	200/300		
		4.75	8.50	10.50	
Linoleum-Vorlagen	Größe 50/50	50/90	70/115		
		50%	75%	1.25	
Linoleum-Seife Stück	35%	Carton 2 Stück	60%		
Linoleum-Messing-Ecken Stück			15%		

Hugo
Landauer

Kaiserstrasse 145.

Betteinlagestoffe

empfehlen

Badische Gummi- und
Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Amalienstr. 15. Teleph. 3021

Zigaretten

(Handarbeit) und lose Orient. Tabake in stets frischen und hervorragenden Qualitäten, sowie Zigarettenstopfer und Hülsen, in allen Preislagen, empfiehlt
Zigarettenfabrik Romania, Schmilovici G. m. b. H., Karlsruhe,
Kaiserstrasse 36 a. — Versand auch nach auswärts. — Telephon 3318.

Geschäftsverlegung.
Meinen werten Kunden sowie dem titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine
Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt
„Blitz“
von Adlerstr. 28 nach **Zähringerstraße 41a** verlegt habe.
Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider.
Hochachtungsvoll
Telephon 2590. **Ludwig Gramlich** Telephon 2590.

Rheinperle
Margarine ersetzt feinste
Butter

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden. — Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Zum Umzug
empfehle ich
X-Haken!
zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln, Uhren etc.
Grösste Schonung der Wände und Tapeten.
Man verlange ausdrücklich X-Haken und weise Nachahmungen zurück!
General-Vertrieb:
L. J. Ettliger, Kronenstrasse 24.
Fernspr.-Anschl. Nr. 7, 107, 507, 607, 777.
Ausserdem zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.

Farer & Co.
Inh. Carl Drück
Bureau: Leopoldstr. 1 — Kaiserplatz — Telephon 28
Kohlen, Koks, Briketts.
Billigste Sommer-Preise.
Rabattmarken.
Verlangen Sie unsere Preisliste.

Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstraße 60
Telephon 3222
empfiehlt alle Dimensionen **Bretter** in Tannen, Forlen, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum, Pappeln sow. **Stabbretter, Falzbretter, Verkleidungen, Rahmenschenkel, Latten** usw.

Maschinenschriftliche
Vervielfältigungen
jeder Art, schnell und billig:
Reifenstraße 3, 2. Stock.

Fr. Klett, Kaiserstr. 60
Kautschukstempelfabrik
Gravier- u. Prägeanstalt
Bier- und Wertmarken
Metall- u. Emailleschilder

Rußland und die Kriegsgefahr.

In einem Artikel, den er überschreibt: „Will man hier den Krieg?“, erörtert der Petersburger Korrespondent der „Tägl. Rundschau“, M. Behrmann, die eigentlichen Ursachen, die der drohenden Kriegsgefahr von Rußland aus zugrunde liegen.

Die Wege aller Nebenregierungen sind dunkel; man weiß wohl häufig, was diese Unverantwortlichen wollen — man weiß aber fast nie so recht genau, warum sie dies wollen. Aber soviel sei hier rund heraus gesagt, ohne das leider fast ausschließliche irgenzwo zu beschönigen oder abzuschwächen: es gibt im Zarenreiche eine mächtige, weder durch amtliche noch durch persönliche Rücksichten irgenzwo gehemmte Partei, die Band und Regierung bewußt und planmäßig in kriegerische Verwicklungen hineinziehen möchte.

preußische Reichsmilitärkontingent und die in die preußische Verwaltung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten auf das Rechnungsjahr 1912 sind als erste Rate für die Straßburger Fliegertruppe 72 600 M gefordert.

Die Straßburger Fliegerstation verfügt über eine größere Anzahl von Ein- und Zweideckern verschiedener Systemen. (Aviatik, Rumpier, Albatros usw.) Die Zahl der hier ausgebildeten Offizierspiloten ist außerordentlich groß und ihre Leistungsfähigkeit schon verschiedentlich erprobt.

Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

Der Deutsche Reichsausschuss für Olympische Spiele hatte im Hinblick auf die im nächsten Jahre bevorstehende Eröffnung des Berliner Stadions und der Vorbereitungen für die 6. Olympiade 1916 in Berlin zu einer äußerst wichtigen Hauptversammlung eingeladen, die, wie gemeldet, am Sonntag vormittag im Palais-Hotel in Berlin stattfand.

aller Sportverbände wie aller in Betracht kommenden Faktoren bedürfe, damit die große Aufgabe, nämlich die Veranstaltung der 6. Olympiade in Berlin, würdig erfüllt werde. Nach einem kurzen Bericht des Dr. Martin über die 5. Olympiade in Stockholm schritt man zur gemeinsamen Besprechung der nächsten Punkte, nämlich der Eröffnungsfestlichkeiten des Stadions anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers, den Vorbereitungsarbeiten für die 6. Olympiade 1916 und der Organisation der Arbeitsausschüsse.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Entwicklung pfälzischer Gemeinden. Ueber die Entwicklung der größeren pfälzischen Städte und Gemeinden seit dem Jahre 1855 gibt in übersichtlicher Weise eine Statistik des zweiten Teils des Jahresberichts der Pälzischen Handelskammer Aufschluß.

Privatangestellten-Versicherung.

Man schreibt uns: Im „Tagblatt“ wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß das Versicherungsgesetz für Privatangestellte für einen großen Teil der Versicherungspflichtigen wenig günstig sei, daß vor allen Dingen die gesetzlichen Beiträge im Verhältnis zu den Leistungen der Anstalt zu hoch seien.

Nachdem das Gesetz erlassen ist, kann auf eine eingehende Erörterung desselben verzichtet werden. Hier soll nur im Interesse derjenigen Angestellten, die bereits eine Lebensversicherung vor dem 5. Dezember d. Js. abgeschlossen haben, deren Prämie aber dem gesetzlichen Beiträge nicht entspricht, darauf hingewiesen werden, daß es zulässig ist, noch bis zum Inkrafttreten des Gesetzes (bis zum 1. Januar 1913) behufs Ergänzung der Prämie eine Nachversicherung abzuschließen oder, wie es in der Begründung des Gesetzes heißt, eine „Aufkündigung“ vorzunehmen.

Table with 4 columns: Jahresverdienst, Gehaltsklasse, Beitrag, Anteil des Arbeitnehmers. Rows show income brackets from 550 M to 4000 M and corresponding contribution rates.

Von der Straßburger Fliegertruppe.

Von unserem Straßburger Korrespondenten wird uns geschrieben: Am 1. Oktober 1912 wird gleichzeitig mit den durch die Bildung des neuen Armeekorps Nr. 21 nötig gewordenen Truppen-Verziehungen die Straßburger Fliegerabteilung neu formiert werden.

Das moderne Zimmer.

Es war einmal eine Zeit, da richtete man ein Zimmer ein: so, wie es auch heute noch Menschen gibt, denen man ansieht, sie sind angezogen, mit Bewußtsein angezogen. Damals also nahm man einen Raum und dekorierte ihn mit Möbeln und allerhand nettem Zierrat, stellte eine Fülle von Dingen hinein, die durchaus Selbstzweck waren, nichts anderes zu tun hatten, als da zu sein und als Einrichtung zu wirken.

Das alte Zeug fand ich eine glänzende Anerkennung. Der Detektiv wird nämlich einmal in ein Zimmer geführt, das man für das Arbeitszimmer des X. ausgibt. Aber er merkt an der gestellten, konstruierten Einrichtung: das ist nicht wahr, hier hat noch nie jemand gewohnt, trotz des zerwühlten Betts, trotz der zerstreuten Kleider und Papiere.

Von dieser großen Lüge sind wir jetzt zu einer vollendeten Anekdote, zu einer völligen Schlantheit in der Linie des modernen Zimmers gekommen. Von der Krinoline zu Poiret könnte man auch sagen. Es gibt heute nur ein Gesetz, nach dem die Dinge eines Raumes gestellt werden dürfen: sie müssen den Ausdruck der Bewegung spiegeln; die das Zimmer erfüllt, müssen organisch diesem Rhythmus sich anpassen, so daß der Herr des Raumes ihn beherrscht, auch wenn er nicht da ist.

Und das Material alles Vorhandenen ist so gut und schön, wie es nur irgend sein kann. Man entdeckt, daß man doch eigentlich zum Leben recht wenig Apparate nötig hat und daß man beim besten Willen nie auf zwei Stühlen zugleich sitzen kann.

Einen Salon, also einen Raum, der einzig die Beschäftigung, einen Besuch gesellschaftlicher Art zehn Minuten lang zu empfangen, wird man nicht anders austrüsten, als mit einem persischen Talbris (weißen Grund mit blauem Medaillon und blauer Borde), auf dem sechs englische Klubessel stehen, die weit im ganzen Zimmer verstreut sind.

Die Entwicklung pfälzischer Gemeinden.

Ueber die Entwicklung der größeren pfälzischen Städte und Gemeinden seit dem Jahre 1855 gibt in übersichtlicher Weise eine Statistik des zweiten Teils des Jahresberichts der Pälzischen Handelskammer Aufschluß. Allen pfälzischen Städten voran, steht in Bezug auf die höchste Einwohnerzahl Ludwigshafen, das sich seit 1890 in bemerkenswerter Weise entwickelt hat.

Ueber die Entwicklung der größeren pfälzischen Städte und Gemeinden seit dem Jahre 1855 gibt in übersichtlicher Weise eine Statistik des zweiten Teils des Jahresberichts der Pälzischen Handelskammer Aufschluß.

Das Speisezimmer kennt ebenfalls nur ein drei Meter langes Buffet ohne Aufsatz, einen massiven Tisch mit den hochlehnten Stühlen und die Anrichte sowie den rollenden Leetisch. Im gleichen Zimmer alle Mahlgewohnheiten eingezogen wird auf die Dauer etwas eintönig und darum sollte man das zierlichere Frühstück nicht an den wichtigen Möbeln der großen Effen genießen, sondern an einem kleinen Tischchen für zwei Personen, mit Korbstühlen und nach ans Fenster gerückt.

Man wird in der Wohnung, wie ich sie hier in der Hauptstadt liniierte, nichts vermessen und überall das Gefühl einer schönen Notwendigkeit haben. Und zugleich übt diese weise Dekonomie eine erzieherische Wirkung. Sachlichkeit und Konzentration, Verminderung der Massen und Steigerung des Einzelnen sind die Weisheiten, die die moderne Behausung unaufhörlich predigt.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! deshalb Trinkt Chabeso!
denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut!

1/4 Ltr.-Fl. 10 Pf bei 25 Fl. 8 Pf
1/2 " " 15 " " 20 " 13 "
3/4 " " 24 " " 12 " 22 "
Chabeso conc. 1.20 Pf

Chabeso-Fabrik
Inhaber: Friedrich Büchert
Karlsruhe
Marienstr. 60. Telefon 3182.

Tanz-
Institut Bernhardstraße 9
R. Landmesser.
Beliebte gut bürgerl. Kurse, bill. Preise, leicht faßl. Methode, auch f. ältere Damen und Herren.

Tanzstunde.
Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten.
I. Privat-Tanzlehr-Institut
Großkopf
Mitglied der G. D. T.
Herrenstr. 33.

Tanz-
Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacks-Anlage 13
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Übernahme auch Tanzkurse auswärts.

Spezialmarke! Mein **Cognac (Verschnitt)** mit dem Kreuz, ist an Güte, mildem und angenehmem Geschm. ek stets gleichmäßig und wird deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.
C. Frohmüller
Inh.: J. Klasterer, Großherzogl. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 82. Telefon 1145. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gänseleberpaste
ganz und im Aufschnitt empfiehlt in bekannter Qualität stets frisch
Konditorei Jul. Lieb Nachf.
Kaiserstraße 239. Teleph. 2375.
Prima Speise-Kartoffeln (Imperator)
handverlesen, gibt zu **Mk. 2.50** per Zentner ab Hof Grimmbühl ab
Einnerische Gutverwaltung.
Kartoffel-
Lieferungen, Lager fester Gebirgsware, übernimmt in Ladungen u. klein. Partien **C. Zimmermann,** Erbprinzenstraße 28.

Herren-Anzüge Ulster ::
in grosser Auswahl eingetroffen nur streng moderne Neuheiten.
P. Teicher
Manufaktur- und Weisswaren
Karl-Friedrichstr. 19, 2. Stock.
Kein Laden — nur Lager.

Bequemste

Teilzahlung!

Tee-Sieb.
MIKADO
Das einzig praktische Tee-Sieb in welches das Wasser genügend eindringen und die Blätter richtig ausziehen kann.
Vernickelt à 80 Pf
Reinnickel à Mk. 1.70 und 2.—
Carl Schaller,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 40.

Hohlwanne.
Im Besitze einer Spezial-Hohlwannenmaschine, sind wir in der Lage, Hohlwanne auf alle Stoffe pünktlich u. billigst auszuführen.
Kunstfärberei-Meister Binkler,
Seiffingstraße 26.

Maschinenschrift.
Vervielfältigungen
aller Art.
Hans Dinger
Karlsruhe i. B. Neckstr. 311 und Wielandstrasse 16.
Übernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. Muster und Preisangebote zu Diensten.
Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

Spartochherde
eigener vorzüglicher Konstruktion sind wieder vorrätig. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Ersatzteile von Herdplatten u. Wasserhähne billigst befohrt v. der Herd- und Baufacherei **E. Meef,** Douglasstraße 22.

Zum Umzug
empfehlen wir:
Inlaid-Linoleum hervorragende, durchgemusterte Teppich- u. Parkett-Muster
Granit, Jaspé und einfarbiges Linoleum
Bedrucktes Linoleum 200—250 und 300 cm Breite
Teppiche, Läufer und Vorlagen durch und durchgehende und bedruckte, neueste Muster.

Ein großer Posten Reste in allen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wachstuche am Stück und abgepaßt, in verschiedenen Qualitäten

Linoleum-Wachs u. Cirine zum Auffrischen und Konservieren.

Aretz & Cie.
Inhaber: **Arthur Fackler.** Grossh. Hoflieferant.
Mit Kostenvoranschlägen und Mustern für ganze Bauten sowie einzelner Zimmer stehen wir stets gerne zu Diensten.

Auskunft- und Inkasso-Büro für Handel und Gewerbe
Sebelstraße 11
Marktplatz
erteilt Anskünfte in finanziellen, kaufmännischen wie gewerblichen Fragen. Übernimmt Aufnahmen zur Vertretung bei Behörden, Ordnen von Erblichkeitsangelegenheiten, Vermittlung von Hypotheken, Abfassung von Schriftsätzen, Übernahme von Schreibarbeiten.
Versicherungen.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Laubhütten-Schlussfest und Gedenksfreude.
Mittwoch, 2. Oktober: Morgengottesdienst 6 Uhr. Abendgottesdienst, Festes-Ausgang 6 Uhr.
Donnerstag, 3. Oktober: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4¹⁵ Uhr. Abendgottesdienst 6⁴⁵ Uhr.
Freitag, 4. Oktober: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Abendgottesdienst, Sabbat-Anfang 5⁴⁵ Uhr.
Samstag, 5. Oktober: Morgengottesdienst 8 Uhr. Schülergottesdienst 9³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Abendgottesdienst, Sabbat-Ausgang 6⁴⁵ Uhr.
Sonntag, 6. Oktober: Morgengottesdienst 6³⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5⁴⁵ Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum hiermit die Anzeige, daß ich das neu renovierte
„Restaurant zum Frankeneck“
Karl-Friedrichstrasse 1
übernommen habe und heute eröffne.
Zum Ausschank gelangen:
Münchener Bürgerbräu
dunkles Exportbier des Bürgerlichen Brauhauses München.
Beckh-Pilsner
deutsches Pilsner aus der Brauerei Beckh in Pforzheim. Durch Verabreichung einer nur vorzüglichen Küche, sowie reiner Weine werde ich bestrebt sein, mir das besondere Wohlwollen meiner titl. Gäste zu sichern.
Dienstag, 1. Oktober 1912, **Eröffnungs-Künstler-Konzert.**
abends 8 Uhr
Hochachtungsvoll
Fritz Forschner, früher „Grüner Hof“, Durlach.


